[aquamediale] 14

Das Kunstfestival im Spreewald

Handwerk erfahren

[aquamediale] 14

Das Kunstfestival im Spreewald

Ausstellungseröffnung
Samstag, 7. August 2021 / 14 Uhr
Galerie Rathaus Lübben

„HANDWERK ERFAHREN“

KinderKunstProjekt

KATALOG KINDER KUNST

Herausgegeben vom Förderverein aquamediale e.V. 2021

Brigitte Faber-Schmidt

Abteilungsleiterin Kultur

Ministerium für Wissenschaft,

Forschung und Kultur

des Landes Brandenburg

Das KinderKunstProjekt des aquamediale e.V. steht exemplarisch für Projekte kultureller Bildung, die nicht nur anspruchsvolle künstlerische Ansätze vermitteln, sondern vor allem auch Kinder ermutigen und bestärken, ihren Ideenreichtum zu entfalten und ihren Erfahrungen, Wünschen und Träumen einen kreativen Ausdruck zu verleihen. Im gemeinsamen Schaffensprozess entstehen Werke, die die grenzenlose kindliche Phantasie spiegeln und erstaunliche Blicke auf Mensch und Tier, Wasser und Erde gewähren, die Welten erschaffen und uns in die Geschichte(n) dahinter eintauchen lassen. So eine Erfahrung ist für die beteiligten Kinder, die Künstler:innen und insbesondere für eine teilhabeorientierte, offene, mündige Gesellschaft ein wahrer Schatz. Mit diesem Projekt fördern wir gleichzeitig die Zukunft Brandenburgs mit, die in der Ideenwelt der heutigen Kinder und Jugendlichen bereits in Vielfalt wächst.

Stephan Loge

Landrat

Landkreis Dahme-Spreewald

Eine Welt mit Kinderaugen sehen – genau das gelingt dem KinderKunstProjekt im Rahmen der aquamediale 14 auf ganz wunderbare Weise. Denn der kindliche Blick hilft uns Erwachsenen, die tollsten Farben und Formen wieder wahrzunehmen. Mit ihrer Sicht haben wir die Chance, das Wesentliche zu erkennen.
Dafür können wir Erwachsenen gar nicht genug danken, denn viel zu oft geht uns mit dem Hang zum Exakten und Konkreten der Sinn für Schönes und Phantasievolles verloren. „Nur Künstler und Kinder sehen das Leben, wie es ist“, sagte Hugo von Hofmannsthal.
Also lassen Sie uns an der Phantasie der Kinder teilhaben und all die verborgenen Schätze in ihren Arbeiten erkennen.
Schauen Sie in den vorliegenden Katalog zum KinderKunstProjekt der aquamediale 14 und lassen Sie sich verzaubern!

Norbert Schmidt

Vorsitzender

Förderverein aquamediale e.V.

Die aquamediale hat sich mit ihrem Konzept internationaler & zeitgenössischer Kunst im Spreewald der Zukunft verpflichtet. Thema der aquamediale 14 ist „Hand Werk Kunst“.
Das traditionelle Handwerk wird in Zeiten künstlicher Intelligenz Veränderungen erleben – Veränderungen, die unser Leben prägen und es nachhaltig verändern. Die junge Generation hat ein ureigenes Interesse an diesen Umformungen und unser Projekt „KinderKunst“ ermöglicht ihnen eine direkte, individuelle Erfahrung.
Was die Alten sungen, können auch die Jungen: Im KinderKunstProjekt arbeiten die Kinder dreier Schulen mit drei tollen Künstlerinnen & Künstlern zusammen und nähern sich dem Handwerk auf besondere Art & Weise.
Für die Leitung des Projektes „Handwerk erfahren“ wurde der im Spreewald ansässige Künstler Micha Brendel gewonnen.

Harald Larisch

Kurator ... manchmal mit h ;-)

der aquamediale 14

Eine Idee ist noch keine Kunst.
Kunst ist Arbeit.
Erst durch Arbeit wird eine Idee sichtbar.
Dafür braucht man Werkzeug & Material.
Und die Hand!
Hand & Werkzeug formen das Material:
Die Hand führt den Farbpinsel auf dem Papier.
Die Hand knetet den Ton zur Form.
Die Hand formt den Filz zu einem Objekt.

Am Anfang ist alles offen.
Mit jedem Handgriff wird die Form klarer.
Nichts gelingt sofort.
Manchmal muss man korrigieren.
Ändern & Zerstören gehören zum Finden.

Öfter schafft die Hand ein Werk.
Manchmal ist ein Werk Kunst.
Niemals ist Kunst ohne Handwerk.

„Wasser marsch !“

An einem warmen Junitag trafen sich sechs Kinder der 6. Klasse aus der Grundschule „Traugott Hirschberger“ in Lübbenau im Hof des Lausitzer Künstlerhauses in Schlepzig mit dem Künstler Franz Rentsch.
Kinder und Künstler näherten sich dem Thema „Wasser“ zuerst vorsichtig mit Worten: See, Fluss, Teich, Meer, Wellen, Gischt, Bach, Tropfen, Fließ, Pfütze, plätschern, wogen, stürmen, fließen, rinnen, strömen ...
So angeregt gestalteten sie mit Farben, Papieren und Leinwänden die verschiedensten Wasserstrukturen und der dazu auffordernde Titel „Wasser marsch !“ ließ es bei ihnen nur so sprudeln, quellen, schmieren und verlaufen.
Ihre Werkzeuge waren Druckspritze & Wasserflasche, Riesenpinsel & selbstgefertigtes Malwerkzeug aus Vogelfedern und Gräsern.
Feuchte Arbeiten trockneten dann im Gras ...

Micha Brendel

Leiter

Franz Rentsch

Maler

„Ich fand es toll, mit unbekannten Werkzeugen zu arbeiten.“ Charlotte

„Der verschwenderische Umgang mit Farben hat Spaß gemacht.“ Katharina

„Ich hab am liebsten auf Leinwänden gearbeitet, weil ich das noch nie gemacht habe.“ Lindsey

„Faszinierend war, dass man das Wasser auch nutzen konnte, um die Farben vom Untergrund wieder abzuwaschen.“ Franz

„Ich hab heute neue Techniken kennengelernt.“ Maximilian

„Ich konnte meinen Gedanken freien Lauf lassen …“ Leonie

Carola Zimmermann

Lehrerin / Grundschule „Traugott Hirschberger“ in Lübbenau

Ein schöneres Geschenk hätte man ihnen zu ihrem Ehrentag nicht bereiten können.
Bei strahlendem Sonnenschein konnten sechs Kinder der Grundschule „Traugott Hirschberger“ Lübbenau im Schlepziger Eisenhammer nach Herzenslust mit Farben und Wasser umgehen und wurden zunehmend experimentierfreudiger. Professionell angeleitet durch die Künstler Franz Rentsch und Micha Brendel, entstanden Male-reien auf Aquarellpapieren und Leinwänden, von deren Ergebnissen die Kinder mitunter selbst überrascht wurden.
Nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Kunstlehrerin hat vom reichen Erfahrungsschatz der beiden Künstler profitiert und sich vorgenommen, neue Arbeitsweisen im Umgang mit der Farbe in ihrem Unterricht auszuprobieren.
Ein kurzweiliger & interessanter Tag, für den wir uns sehr herzlich bedanken möchten.

„Okto pus“

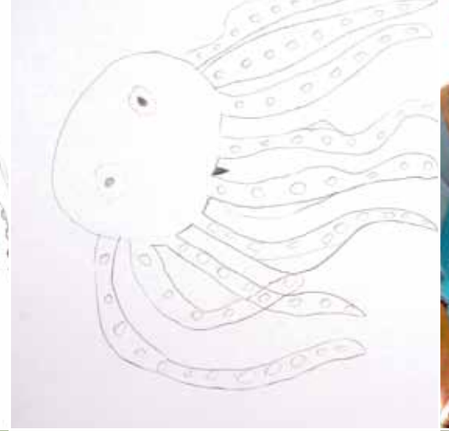
Abgeschieden in der Einsamkeit im Naturpark Dahme-Heideseen trafen sich im Atelier der Keramikerin Marie-Annick Le Blanc sechs Kinder der 6. Klasse aus der Von-Houwald-Grundschule Straupitz, um hier mit dem Material Ton zu arbeiten. Ihr Thema war ein seltsames, rätselhaftes und auch unheimliches Wasserwesen, ein vielarmiger, skelettloser Meeresbewohner, der sogar einen Lieblingsarm haben kann – der Oktopus.
Mit dem Bleistift entwickelten die Kinder erste Vorstellungen zur Form. Diese dann mit Ton zu modelieren, war nicht einfach:
Wie beginnen? Wie hält der Ton?
Wie schlängeln sich die Tentakel am besten?
Marie Annick erläuterte die Grundtechniken und völlig gebannt und konzentriert formten die Kinder. Und plötzlich wuchsen da Oktopoden aus ihren Händen ...

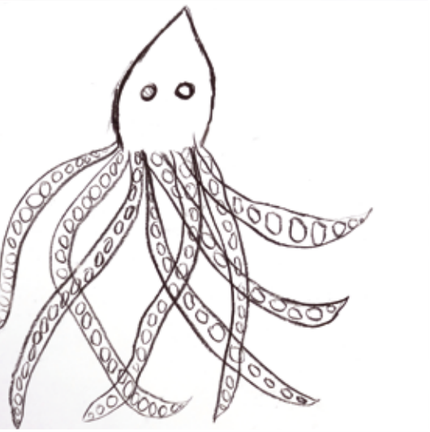
Marie-Annick Le Blanc

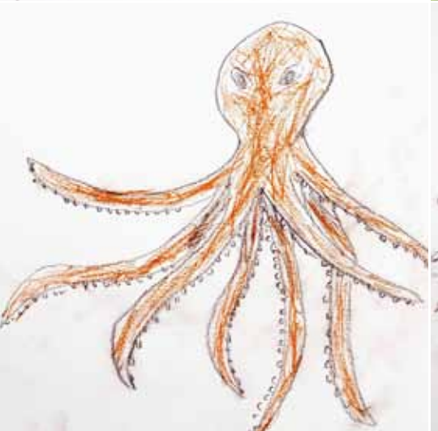
Keramikerin

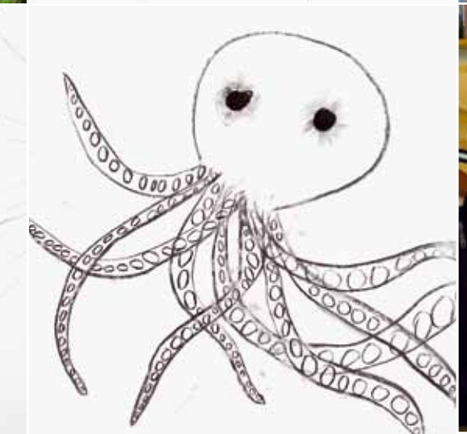
Gina

Hündin & Muse









„Das macht so viel Spaß, warum haben wir das noch nicht eher ausprobiert?“

„Ich wollte immer nicht mit Ton arbeiten, weil ich nicht mit der Drehscheibe umgehen kann, aber diese Technik begeistert mich voll.“

„Was mir am meisten gefallen hat, dass ich meine Vorstellung eines Oktopusses schaffen durfte.“

Cora Schenk

Lehrerin / Von-Houwald-Grundschule Straupitz

Gemeinsam konnten wir in die Erlebniswelten & Sichtweisen der Künstlerin Marie-Annick Le Blanc und ihrer Töpferkunst in Groß Eichholz eintauchen und uns schöpferisch betätigen. Wir hatten die Erwartung, ein Oktopus als Gruppenobjekt zu modellieren, aber die Kinder skizzierten nicht nur ihren eigenen Oktopus, sondern formten ihn auch. Besonders beeindruckt hat sie die Aufbau-Technik. Mit verschiedenartigen Tonen ließen sie ihrer Kreativität freien Lauf und formten Details, welche ihnen erst während der Arbeit am Objekt einfielen. Neugierig sind nun alle auf das Ergebnis nach dem Brandvorgang.

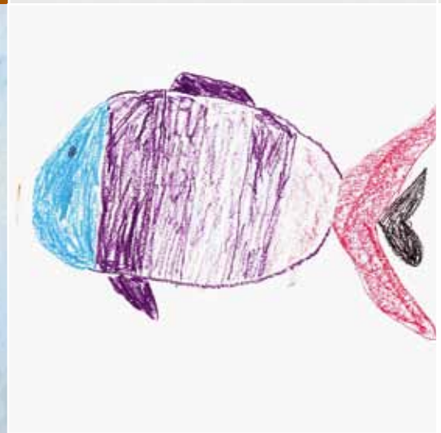
Wir bedanken uns bei Marie-Annick Le Blanc & Aska und Micha Brendel für die wunderbare Begleitung, Betreuung und den leckeren Lunch.

„unterm Kahn“

Die Filzkünstlerin Imke Bona übertrug das Thema Wasser gleich doppelt: einerseits formal, mit viel Wasser, farbiger Rohwolle und Seife ein filziges Material zu bereiten und andererseits inhaltlich, um zum Titel „unterm Kahn“ Filzobjekte zu formen, die nur im Lebensraum unserer Fantasie zu Hause sind: Filz-Fische! Auch hier haben sich sechs Kinder der 6. Klasse der Evangelischen Grundschule Lübben zunächst über Geschichten & Sagen aus dem Spreewald dem Thema genähert, um dann mit Pastellkreide Farben & Formen für ihre Fische zu entwerfen. Imke Bona leitete sie Schritt für Schritt, aber mit viel Spielraum für eigene Umsetzungsideen an. Denn zum filzen gehören: Ausdauer, Sensibilität und ein Luftballon! Ziel ist eine gemeinsame Installation für das Foyer ihrer Schule: In einem von der Künstlerin vorgefilzten Kahn schwimmen die vielfarbigen Filz-Fische der Kinder ...

Imke Bona

Filz-Künstlerin



Katrin Lächelt

Lehrerin / Evangelische Grundschule Lübben

Auf dem Hof des Künstlerhauses Eisenhammer in Schlepzig warten bei schönstem Sommerwetter Imke Bona und Micha Brendel sowie drei Tische mit unterschiedlichsten Utensilien zum Filzen auf uns. Ich bin Erzieherin in der Evangelischen Grundschule Lübben und habe mit Freude fünf erwartungsvolle Mädchen und einen Jungen aus der 6. Klasse mitgebracht.

Micha stimmt uns mit Informationen zum KinderKunstProjekt im Rahmen der aquamediale 14 auf den Vormittag ein und Imke sorgt für eine gespannte Vorfreude, indem sie uns ihr Handwerk, das Filzen, vorstellt.

Im Strauch hinter ihr hängen zwei wunderschöne Filzfische. Diese hat sie aus farbenfroher Schafwolle selbst hergestellt? Die Kinder staunen und fragen sich, wie die Verwandlung der Wolle in einen Fisch mit Flossen wohl gelingen kann.

Ich habe bereits einige Male gefilzt und weiß,

dass Geschick und Geduld dabei unerlässlich sind. Ob die Kinder von beidem genügend aufbringen, um zu vorzeigbaren Ergebnissen zu gelangen?
Bevor es ans Filzen geht, staunen die Kinder über die vielen wunderschönen Farben der angebotenen Filzwolle. Dann werden sie mit Papier und farbigen Stiften ausgerüstet und angeregt, ihren Fantasiefisch zu skizzieren. Smilla und Elenor arbeiten so eifrig an ihrer Skizze, dass diese bereits zum Kunstwerk wird.
Endlich ist es soweit und das Filzen kann beginnen. Imke erklärt Schritt für Schritt, was getan werden muss. Kinderhände legen farbige Wollschichten übereinander, befeuchten sie warm, gleiten über die eingeseifte Wolle. Fasern verbinden sich, Farben mischen sich.
„Das sieht so schön aus. Ich könnte das jeden Tag machen“, sagt Henriette.
„Ist das gut so?“ „Soll ich noch weiter reiben?“
„Mach weiter so. Das muss noch fester werden.“ Imke motiviert und unterstützt und könnte noch zwei Hände gebrauchen.
Nach und nach zeigen sich einzigartige Fische auf den Tischen, die nun noch mit Ausdauer gewalkt werden müssen. Dabei werden sie fester und deutlich kleiner. Mit Spannung wird nun jedem Fisch mit einem kleinen Luftballon im Bauch die Form gegeben. Voller Stolz präsentieren die Kinder ihre Kunstwerke.
An diesem Vormittag erleben sie, was sie mit ihren Händen und mit Geduld erreichen können. Ich staune und freue mich darüber, wie lange und intensiv die Kinder bei der Sache sind. Das gemeinsame Schaffen bereitet allen sehr viel Freude.
Das Picknick zum Mittag nach getaner Arbeit schmeckte vorzüglich.

Impressum

Herausgeber: Förderverein aquamediale e.V.
Beethovenweg 14 / 15907 Lübben (Spreewald)

Verantwortlich :
Norbert Schmidt, Wolfgang Büttner,
Benjamin Kaiser

Grafik & Layout : Harald Larisch
Inhalt: Micha Brendel, Harald Larisch
Redaktionsschluss: 16. Juli 2021

Projektträger :
Förderverein aquamediale e.V.

Künstlerische Leitung : Micha Brendel

Portraits & Fotos :
Harald Larisch : Portrait Brendel & Rentsch S.8
Stefan Otto : Portrait Le Blanc S.16
Micha Brendel : Portrait Bona S.24
Michael Hoetzel : Portrait Faber-Schmidt S.2

Harald Larisch :
S.12 (1+5) / S. 10 (4) / S.17 / U4 (2)

FRAMERATEMEDIA / Stefan Otto :
U1 (1) / S.3–5 / S.9 (5+8) / S.10 (1–3)+(6–9)
S.11 / S.12 (2–4)+(6)

Micha Brendel :
U1 (2+3) / U2 / U4 (1+3)
S.9 (6+7) / S.10 (5) / S.18–31)

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

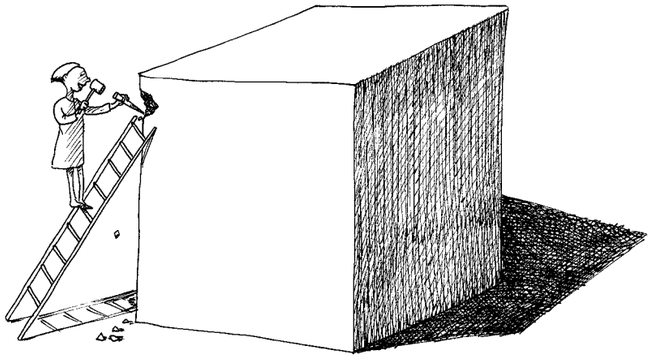
Kulturland Brandenburg

Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg

Das KinderKunstProjekt wurde gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

„Ich möchte so gern Dinge erfinden, die es noch nicht gibt.“

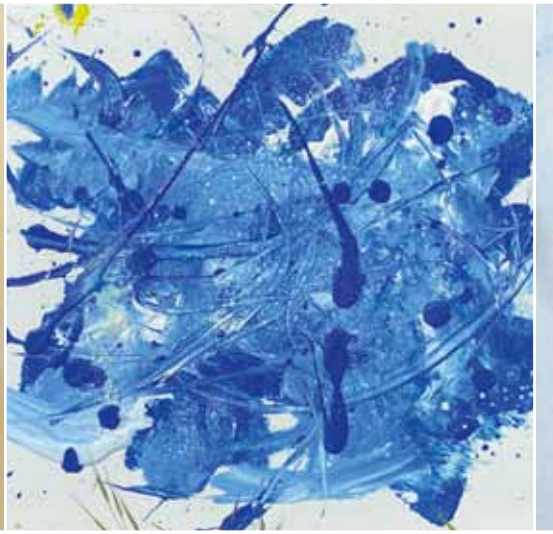
Illustration aus „Gewitternacht“ von Michele Lemieux



Dank der freundlichen Unterstützung von „enviaM“ kann die aquamediale 14 im Spätsommer ein zweites KinderKunstProjekt realisieren. Wir entfalten Ideen!

[aquamediale] 14

Das Kunstfestival im Spreewald



WWW.KUENSTLERHAUS-EISENHAMMER.DE